

Baff ! (REW 878)

Tractatus logico-ethymologicus von den Arschbacken

Sehr geehrter Kollege Heinrich Kuen, ich hoffe, Sie werden die Überschrift dieses kleinen Beitrages nicht als mangelnden Respekt Ihrer Person gegenüber empfinden. Vor Jahren haben Sie » *Beobachtungen an einem kranken Wort* « niedergeschrieben: hier soll nun der Versuch unternommen werden, Beobachtungen an einer kranken Etymologie vorzunehmen.

In der 1911 erschienen ersten Auflage seines REW verzeichnet W. Meyer-Lübke avenez. *bafa*, friaul. *bafe* 'Speckseite' unter einem Stichwort *baff* 'Schallwort, das die Anschauung des Dicken erweckt'. Unter Nr. 6134 werden kalabr. *pakkyune*, reat. *pakkutu*, ital. *paffuto* unter einem Stichwort *pachys* verzeichnet. Schließlich gibt Nr. 8114 unter langobard. *spabhan* 'spalten' das ital. *spaccare* an.

Die 3. Auflage von 1935 wiederholt diese Einteilung unter den Nr. 878³, 6134 und 8114, wobei zu letzterem noch neue Beispiele angeführt werden: amand. *pakka* 'Hälfte', abruzz. *pakk* 'Stück Stockfisch', neap. *pakke* 'gedörnte Äpfel-und Birnenschnitten', südital. *pakka* 'Hinterer'.

Diese Etymologien sind seither immer wieder kritiklos abgeschrieben worden (20, 22, 24, 62, 64, 81). Es scheint daher an der Zeit, die ganze Wortfamilie neu zu überdenken. Ich gebe hier zunächst die Materialien (wobei die angeführte Mundartliteratur keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, sondern nur der geographischen Lokalisierung einzelner Formen dienen soll).

bafa 'Speckseite' ist heute belegt in Nordostitalien: Friaul (61, 79), Veneto (10, 24, 60, 62, 63, 64, 84), Triest (38, 67). Äußerste Vorposten dieser Zone scheinen Cortina d'Ampezzo (44) und das Engadin (20) zu sein. Eine sekundäre Ausbreitzungszone mit der Bedeutung 'giogaia' 'Wamme des Rindes', läßt sich da und dort in der Poebene und im Tessin nachweisen (AIS 6, 1055: Pt. 285, 289, 413). Diese Zone ist Restbestand einer einst viel weiter ausgedehnten Region, die ganz Venezien (vielleicht ohne Zentralladinisch und Trentino), Lombardei und Emilia-Romagna umfaßte: Milano a. 1135 (23), Lombardei a. 719. a. 905 *pafho de larto*, *paffa de larto* (5), Reggio E. s. XII-XIII *baffa-perna* (74), Verona s. XV (75), Fano s. XVI (75), Venedig (bis s. XVII) (10).

Neben diesem norditalienischen Gebiet von *baffa* 'Speckseite' treten nun aber eine Reihe von Nebenformen auf, die bisher nicht beachtet worden sind. Wir finden folgende Typen: 'Speckseite':

umbrisch ' *paccone* ' (13, 41, 49)

marchig., abruzz. ' *pacca* ' (16, 77, 56, 48)

altsard. ' *baccone* ' (7, 12, 34, 46, 83).

'Sonstige, der Länge nach gespaltene Gegenstände (Nüsse, Orangen, Feigen, Äpfel-und Birnenschnitten, Stockfisch)': ' *pacca* ' AIS 7, 1273: Pt. 555, 556, 557, 564, 710, AIS 7, 1300, Cp: Pt. 555, 557, 558, 559, 566, 574, 575, 577, 536, 715; (3, 13, 31, 45, 49, 65, 76). Damit ergibt sich eine zusammenhängende Zone, die vom nordöstlichen Italien bis nach Süditalien reicht.

Von der Bedeutung 'Speckseite', 'der Länge nach gespaltene Frucht' war es nun ein kleiner Schritt zur Bedeutung 'Arschbacken'.

['*pacca*']: AIS 1, 136: Pt. 701, 706, 707, 708, 713, 714, 722, 731, 733, 736, 740; (2, 3 9, 17, 18, 26, 31, 33, 42, 48, 54, 66, 69, 76). Dieses Gebiet umfaßt Apulien, Kalabrien, Lukanien, Abruzzen, Kampanien und Latium. Es schließt unmittelbar an die vorher besprochenen Wortzonen an.

Eingekeilt in das Gebiet von ['*pacca*'], ['*baffa*'] 'natica, mezzena' liegt das toscanische Gebiet von ['*chiappa*'] 'natica'. Aus sprachgeographischen Gründen wird man diese Zone nicht von der vorangehenden trennen können (AIS 1, 136: Pt. 520, 523, 534, doch zweifellos viel weiter verbreitet [78, 59]). Das Verbreitungsgebiet von ['*chiappa*'] 'natica' läßt sich geographisch nicht genau erfassen, da das Wort über den gergo überall in Norditalien in die Stadtmundarten eingedrungen ist, in der Form ['*ciapa*']. Es gibt wohl kein oberitalienisches Wörterbuch, welches das Wort nicht verzeichnet; ich beschränke mich hier auf eine kleine Auswahl: Turin (30), Pavia (28), Piacenza (27), Parma (40), Mantova (6), Mailand (4), Polesine (43), Cremona (21, 40, 58), Friaul (61), Genua (Casaccia), Modena (Maranesi), Bergamo (Tiraboschi), Trento (Ricci), etc.

Nun erscheint aber auch in Oberitalien, vor allem in Piemont, der Typus ['*ciapa*'] 'coccio scheggia, rottame, pesche tagliate a fette e dessiccate nel forno (Sant'Albino); er wird ferner vom AIS für die lombardischen Pt. 254 und 290 belegt. Daneben existiert eine weitere verbreitete Form ['*schiazza*'] 'scheggia, ciocco'. Dieser Typus erscheint in der Toscana als ['*schiazza*'], ['*stiazza*'] (59, 52, 39; AIS 3, 538: Pt. 523 II, 530, 532, 534, 543, 541, 552, 571, 581, 618, 619, 625, 637, 639, 656, 658, 701, 668, 706, 707, 708, 709, 715).

Während in der Toscana und in Mittelitalien der Typus ['*schiazza*'] vorherrscht, zeigt Molise und Apulien einen Typus ['*scappa*']. Von dieser Gruppe kann das Verbum ['*schiaappare*'] 'Holz spalten' kaum getrennt werden. Nach Ausweis von AIS 3, 540 kommt es in ganz Oberitalien vor, und schließt südlich unmittelbar an ein zusammenhängendes Gebiet von *spaccare* 'spalten' an, das von den Wörterbüchern mit schöner Einmütigkeit zu einem nicht belegten und wohl auch nie existiert habenden langobardischen * *spabhan* gestellt wird.

Wir kommen damit zum Schluß. Die hier behandelte Wortsippe wird vom REW unter folgenden Etyma behandelt: 878 *baffa* (Schallwort), 6153a *pake* (Schallwort), 8114 *spabhan* (langobardisch) 'spalten', 4706 *klapp* (Schallwort), 889 *bakko* (fränkisch) 'Schinken'. In Wirklichkeit handelt es sich stets um dasselbe Etymon. Die sprachgeographische Verteilung der Typen läßt kaum einen andern Schluß zu. Damit soll das Vorhandensein von Schallwörtern keineswegs bestritten werden; auch ital. *baffi* 'Schnauz' ist damit noch nicht erklärt. Die Entwicklung muß so vor sich gegangen sein: germ. *babho* 'Speckseite' ist in verschiedenen Wellen nach Italien gelangt. *baffa* repräsentiert dabei die jüngste alamannisch-bajuwarische Schicht, welche sich nur in den nördlichen Randzonen festsetzen konnte.

baffa führt ahd. *babha* 'Speckseite' weiter, welches in zahlreichen deutschen Mundarten belegt ist (schweizerdeutsch, tirolisch, bayrisch, elsässisch, schwäbisch, rheinländisch etc. (35, 36, 50, 70, 71, 73). Korsisch *paffa* zeigt Angleichung an den in Mittelitalien vorherrschenden Typus *pakka*. Zur Realisierung von intervok. -b- als f, cf. Schiaffini (72).

Auf welchem Weg *baccone* nach Sardinien gelangt ist, vermag ich nicht zu sagen.

Im mittelitalienischen Langobardengebiet wurde germ. b- als p- realisiert (cf. tosc. *cafaggio* gegen oberital. *gaggio*, *castaldo* gegen *gastaldo*, *panca* gegen *banco*, *palco* gegen *balcone* (29, Bd. 2). Dieses langobardische Wort erfuhr eine weite Verbreitung (Speckseiten ge



hörten zu den üblichen Naturalzinsen). Es erscheint in einer Reihe übertragener Bedeutungen, die sich alle ohne Schwierigkeit auf den Grundbegriff 'der Länge nach gespaltene Speckseite' zurückführen lassen.

Das Wort ist schon früh in den gergo eingedrungen und hat, in der Bedeutung 'Arschbacken' überall in Süditalien sich durchgesetzt. (Merkwürdigerweise wird es von den sizilianischen Wörterbüchern nicht verzeichnet).

Zu 'pacca' 'Arschbacken', 'längs gespaltene Frucht' entstand als Denominale 'spaccare' 'der Länge nach spalten'.

In Süditalien bildete sich durch Metathese 'scappare'. In Mittelitalien war 'scappare' jedoch bereits besetzt durch 'scappare' < EXCAPPARE 'entwischen'. Es entstand dort eine Ableitung *EXPACCARE > *EXCAPPARE > *EXCAPPULARE > *EXCLAPPARE. Daraus entstand toscanisch-westoberitalienisch 'schiappare', 's'ciapà'. Vom Verb aus wurden zwei neue Nomina gebildet: 'chiappa' 'natica', mit weiter Verbreitung, und 's-chiappa', 's'ciapa' 'scheggia'. Bemerkenswert an dieser ganzen Entwicklung ist, daß die Doppelbedeutung 'spalten' – 'gespaltener Gegenstand' 'Speckseite' noch überall durchsichtig ist.

Sehr geehrter, lieber Herr Kollege, ich hoffe, ich habe Ihnen ein wenig Vergnügen bereitet mit dieser Untersuchung über den Namen jenes Körperteils, der von Romanisten in aller Welt am meisten strapaziert wird.

Bibliographie

1. AIS: Sprach- und Sachatlas Italiens und der Südschweiz, hg. von K. Jaberg und J. Jud, Zofingen 1928-1940.
2. A. Altamura, Dizionario dialettale napoletano, Napoli 1956.
3. G. Andreoli, Vocabolario napoletano-italiano, Napoli 1966.
4. Fr. Angiolini, Vocabolario milanese-italiano, Torino 1897.
5. F. Arnaldi, Latinitatis Italicae Lexicon Imperfectum, Bruxelles 1939-1951 (bis -P).
6. F. Arrivabene, Vocabolario mantovano-italiano, Mantova 1882.
7. Maria Teresa Atzori, Glossario di sardo antico, Parma 1953.
8. G.I. Ascoli, in AGI 10 (1886-88), p. 12 N. 2.
9. Dom. Bielli, Vocabolario abruzzese, Casalbordino 1930.
10. G. Boerio, Dizionario del dialetto veneziano, Venezia 1867.
11. A. Bombelli, Dizionario etimologico del dialetto cremasco, Crema 1943.
12. G. Bonazzi, Il condaghe di S. Pietro di Silki, Sassari 1900.
13. L. Catanelli, Raccolta di voci perugine, Perugia 1970.
14. Mathieu Ceccaldi, Dictionnaire corse-français (Pieve d'Evisa), Paris 1968-74.
15. F. Cocola, Vocabolario dialettale biscegliese-italiano, Trani 1925.
16. E. Conti, Vocabolario metaurense, Cagli 1898.
17. G. Cremonese, Vocabolario del dialetto agnonese, Agnone 1893.
18. D.L. de Vincentis, Vocabolario del dialetto tarantino, Taranto 1872, ristampa 1967.
19. Marilisa Diodati Caccavelli, Vocabolario dell'Isola d'Elba, Pisa 1970.
20. Dicziunari Rumantsch Grischun, Cuera 1938 —.
21. Dizionario del dialetto cremonese, Cremona 1976.
22. Dizionario etimologico italiano (DEI), a cura di C. Battisti e G. Alessio, Firenze 1950-57.
23. Du Cange, Glossarium mediae et infimae latinitatis, Niort 1883-87.
24. Durante-Turato, Dizionario etimologico veneto-italiano, Padova 1975.
25. Fr. Falcucci, Vocabolario dei dialetti, geografia e costumi della Corsica, Cagliari 1915.
26. G. Finamore, Vocabolario dell'uso abruzzese, Città di Castello 1893.
27. L. Foresti, Vocabolario piacentino-italiano, Piacenza 1836.
28. C. Gambini, Vocabolario pavese-italiano, Milano-Pavia 1879.
29. E. Gamillscheg, Romania Germanica, Berlin-Leipzig 1934-36.
30. G. Gavuzzi, Vocabolario piemontese-italiano, Torino 1891.
31. E. Giammarco, Dizionario abruzzese e molisano, Roma 1969-76.
32. G. Ginobili, Glossario dei dialetti di Macerata e Petriolo, Macerata 1963-70.
33. G. Gioeni, Saggio di etimologie siciliane, Palermo 1885.

34. P.E. Guarnerio, in AGI 16 (1902-05), p. 380.
35. W. Jungandreas, Niedersächsisches Wörterbuch, Neumünster 1953.
36. E. Karg-Gasterstädt, Althochdeutsches Wörterbuch, Berlin 1952.
37. F. Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, Berlin ²⁰1967.
38. E. Kosovitz, Dizionario-vocabolario del dialetto triestino . . . , Trieste 1889.
39. G. Malagoli, Vocabolario pisano, Firenze 1939.
40. C. Malaspina, Vocabolario parmigiano-italiano, Parma 1856-1880.
41. (Fr. Mancini), Jacopone da Todi, Le laude, Roma-Bari 1974.
42. O. Marano Festa, Il dialetto irpino di Montella, in ID 8 (1932), p. 88.
43. P. Mazzucchi, Dizionario polesano-italiano, Rovigo 1907.
44. C. Menegus Tamburin, Dizionario del dialetto di Cortina d'Ampezzo, Vicenza 1973.
45. (C. Merlo), Raccolta di voci marchigiane e romane, riprodotte secondo la stampa del 1768, Roma 1932.
46. W. Meyer-Lübke, Zur Kenntnis des Altlogudoresischen, Sb Wien 45 (1902), p. 70.
47. W. Meyer-Lübke, Romanisches Etymologisches Wörterbuch, Heidelberg ³1935.
48. M. Minadeo, Lessico del dialetto di Ripalimosani (provincia di Campobasso), Torino 1955.
49. G. Moretti, Vocabolario del dialetto di Magione (Perugia), Perugia 1973.
50. J. Müller, Rheinisches Wörterbuch, Bonn 1928.
51. A. Mussafia, Ein Beitrag zur Kunde der norditalienischen Mundarten im XV. Jh., Denkschrift der k. Akademie der Wissenschaften, phil. hist. Klasse, Wien 1873, p. 31.
52. I. Neri, Vocabolario lucchese, Lucca 1902.
53. E. Nicchiarelli, Studi sul lessico del dialetto di Cortona, Cortona 1936-37.
54. G. Nittoli, Vocabolario di vari dialetti del Sannio, in rapporto con la lingua d'Italia, Napoli 1873.
55. D. Olivieri, I cognomi della Venezia Euganea, Bibl. dell'Arch. Rom., Genève 1923.
56. V. Parascandola, Vèfio, Folk-Glossario del dialetto procidano, Napoli 1976.
57. G. L. Patuzzi - G. e A. Bolognini, Piccolo dizionario del dialetto moderno della città di Verona, Verona 1900.
58. A. Peri, Vocabolario manuale cremonese-italiano, Cremona 1880.
59. P. Petrocchi, Novo dizionario universale della lingua italiana, 2 vol., Milano 1909.
60. G. Pinguentini, Dizionario storico, etimologico, fraseologico del dialetto triestino, Trieste 1954.
61. Il Nuovo Pirona, Vocabolario friulano, Udine 1935.
62. A. Prati, Vocabolario etimologico italiano, Torino 1951.
63. A. Prati, Dizionario valsuganotto, Venezia 1960.
64. A. Prati, Etimologie venete, Venezia 1968.
65. F. Rivelli, Casa e patria, ovvero il dialetto e la lingua. Guida per i materani, Matera 1924.
66. G. Rohlfs, Nuovo dizionario dialettale della Calabria, Ravenna 1977.
67. E. Rosamani, Vocabolario giuliano , Bologna 1958.
68. (C. Salvioni), Le rime di Bartolomeo Cavassico, con introduzione e note di V. Cian, e con illustrazione linguistica e lessico a cura di C. S., Bologna 1893-94.
69. G. Savini, La grammatica ed il lessico del dialetto teramano, Torino 1881.
70. J. Schatz, Wörterbuch der Tiroler Mundarten, Innsbruck 1955-56.
71. A. Schullerus, Siebenbürgisch-sächsisches Wörterbuch, Straßburg 1908.
72. A. Schiaffini, Del tipo parrocchia=parofia, Studi Danteschi 5 (1922), p. 99-131.
73. Schweizerisches Idiotikon, Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache, Frauenfeld 1881 —.
74. P. Sella, Glossario latino-emiliano, Città del Vaticano 1937.
75. P. Sella, Glossario latino-italiano, Stato della Chiesa-Veneto-Abruzzi, Città del Vaticano 1944.
76. G. Sitillo, Nuovo dizionario napoletano-italiano, Napoli 1888.
77. L. Spotti, Vocabolario anconitano-italiano, Bibl. dell'Arch. Rom., Genève 1929.
78. G. Vaccaro, Vocabolario romanesco belliano e italiano-romanesco, Roma 1969.
79. C. Vignoli, Il parlare di Gorizia e l'italiano, Roma 1917.
80. C. Vignoli, Il vernacolo di Castro de' Volsci, St. Rom. 7 (1911), p. 243.
81. Vocabolario dei dialetti della Svizzera italiana, Lugano 1952 —.
82. P. P. Volpe, Vocabolario napoletano-italiano tascabile, Napoli 1869.
83. M. L. Wagner, Dizionario etimologico sardo, Heidelberg 1960-64.
84. E. Zanette, Dizionario del dialetto di Vittorio Veneto, Treviso 1955.

* * *